

JUGEND THEMA

DAS MAGAZIN ZUR
JUGEND:KARTE
NIEDERÖSTERREICH



Ausgabe 02/2025

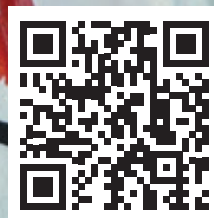
**Wir haben
etwas
zu sagen**

Die Sieger des
72. Jugend:redewettbewerbes

NOSI

Interview mit dem
Musiker Gilson Miguel

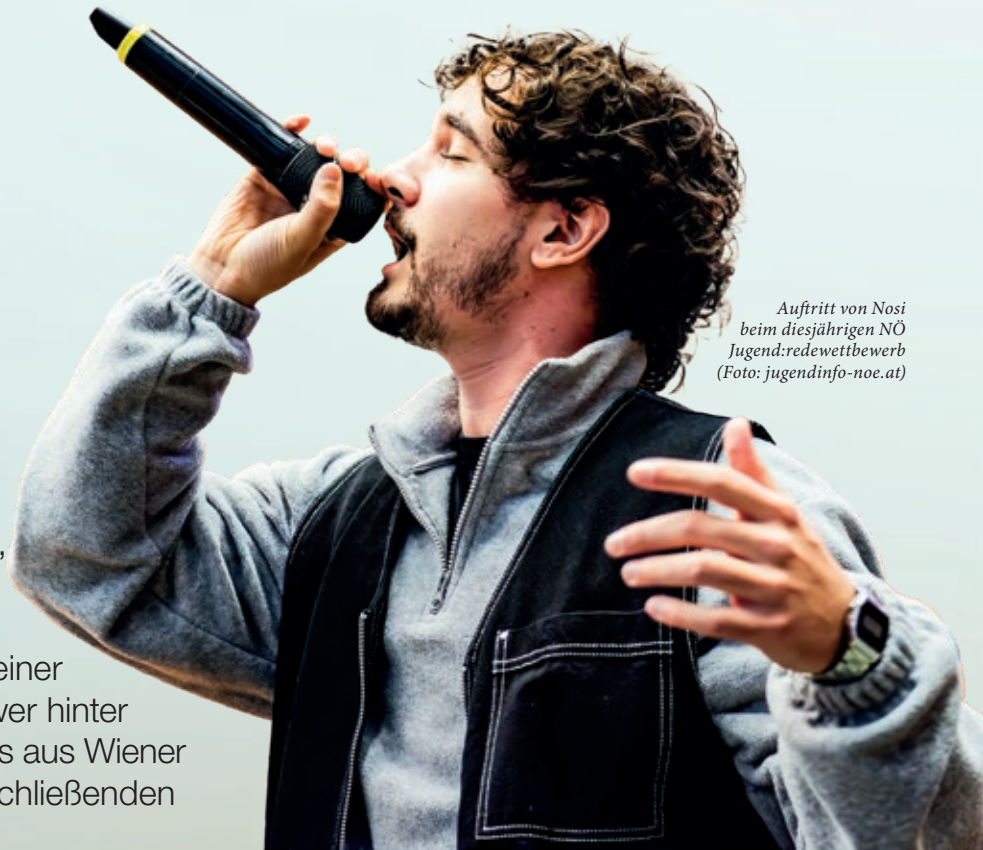
Bäder-Gutscheine



NOSI

beim Jugend:redewettbewerb 2025

Beim NÖ Jugend:redewettbewerb, der von 7. bis 10. April 2025 im Landhaus St. Pölten ausgetragen wurde, kamen wir in den Genuss einer Performance von Nosi. Was und wer hinter der Musik des 25-jährigen Künstlers aus Wiener Neustadt steckt, haben wir im anschließenden Interview für euch erfahren.



Auftritt von Nosi
beim diesjährigen NÖ
Jugend:redewettbewerb
(Foto: jugendinfo-noe.at)

Hallo Nosi – vielen Dank, dass du dir für uns Zeit nimmst. Bevor wir über dich als Musiker sprechen, interessiert uns: Wie sieht eigentlich ein ganz normaler Tag bei dir aus, wenn kein Auftritt oder keine Studio-Session ansteht?

Das ist eine sehr lustige Frage, denn in letzter Zeit eher auf Überholspur. Vor einem Jahr habe ich mich entschlossen, wieder auf die Uni zu gehen und studiere auf der WU Wirtschaftsinformatik bzw. Online Marketing. Das hat sich einfach so ergeben in den letzten Jahren, da ich als Musiker recht viel mit Marketing und Content Creation – vor allem für Social Media – zu tun habe. Das bedeutet, ohne Musik bin ich ein Student, der sehr gerne Videos dreht und vor allem als fußballbegeisterter Mensch oft am Sportplatz hängt.

Du bist in Wr. Neustadt aufgewachsen, deine Wurzeln liegen aber in Mosambik. Wie sehr prägen diese beiden Kulturen deine Musik?

Ich würde schon sagen sehr stark, in Mosambik habe ich bis ich sechs Jahre war, gelebt, in diesem Jahr sind wir dann aber nach Wien gezogen. Nach meiner Volksschulzeit kam dann Neustadt. Meine ersten musikalischen Berührungspunkte hatte ich bereits in Mosambik, da hatte ich nämlich mit fünf Jahren schon den ersten Klavierunterricht. Weiter ging es dann in Wien. Wiener Neustadt hat es

aber durch enge Freundschaften zu dem gemacht, was es heute ist. Denn früher ging die Musik so richtig in eine klassische Orchester-Richtung. Doch durch den Freundeskreis landete ich irgendwann bei Rap und Pop.

Wobei die Entwicklung nicht so linear war, wie das jetzt klingen mag. Von klassischer Musik am Klavier über die ersten elektronischen Beats Richtung House, Dubstep, EDM zu HipHop und nun dem was es heute eben ist – vermutlich eine Indie-Bedroom Pop-HipHop-Mischung – Indie Raop.

Wann hast du zum ersten Mal gespürt, dass Musik für dich mehr ist als nur ein Hobby?

Das war mir eigentlich schon ziemlich früh klar. Also zur Schulzeit gab es eine Phase in der Pubertät, wo ich echt nichts mit Musik zu tun haben wollte. Das war, bevor ich auf elektronische Musik wandelte. Danach wusste ich aber immer, wo

ich hinmöchte. Ich würde aber gerne betonen, dass finanziell gesehen Musik immer noch eher ein Hobby ist. Denn nur von Musik leben kann ich sicherlich nicht. Es ist mein kleines Lebensprojekt.

Konkret kann ich aber sagen, dass es sicherlich nach der Schule so war. Da habe ich einen Labeldeal unterschrieben und drei Jahre nichts anderes gemacht als Musik. Zu der Zeit hatte ich auch meine erfolgreichste Zeit, wenn man es in Zahlen messen mag.

Was inspiriert dich beim Songwriting? Gibt es bestimmte Themen oder Gefühle, die du besonders gerne verarbeitest?

Ich gebe es ungern zu, aber ich habe einfach einen Hang zur Dramaturgie. Es ist erstaunlich, wie sehr man etwas größer machen kann, als es ist. Das Gefühl, eine Zeile gerade so noch im Kopf zu haben, dass man es runterschreiben kann, ist unbeschreiblich. Texte schreiben ist ein reiner AdrenalinKick – weil man förmlich spürt, wie sich Ideen entwickeln, dann ganz wirr im Kopf schwirren und man gar nicht weiß, wo man anfangen soll, runterzuschreiben. Manchmal kann das sogar echt nervös machen. Meine Themen handeln eher von Liebe, Selbstzweifeln, Freiheit und jugendlichem Leichtsinn.

Viele Künstler erleben in ihrer Karriere Momente der Zweifel oder kreative Blockaden. Hast du

INFO-BOX

Name: Gilson Miguel

Alter: 25

Wohnort: Wiener Neustadt

Aktuelle Single: „Paris Versaut“



so etwas auch schon erlebt – und wie gehst du damit um?

Ja, so was habe ich schon sehr oft erlebt. Ich denke, es ist ganz normal, dass man so was mehrmals hat als Künstler.

Es ist Teil eines Wandels, würde ich sagen, nur so kann man wieder aufblühen und sich weiterentwickeln. Eine richtige Art, damit umzugehen, habe ich nicht, in der schlimmsten Phase habe ich einfach mal Abstand zur Musik gebraucht.

Inspiration hole ich mir aber grundsätzlich aus Reisen, tiefen Gesprächen mit Freunden und Erlebnissen aus meinem Leben.

Wer bist du abseits der Bühne? Wie würdest du dich selbst beschreiben, wenn Musik mal außen vor bleibt?

Ein freundlicher, offener, hilfsbereiter Mensch, der mit großer Leidenschaft an Sachen herangeht. Und stehts die gelassene Sicht auf die Welt, niemals stressen lassen – man findet immer Lösungen zu jedem Problem.

Was denken deine engsten Freunde oder deine Familie über deinen Weg als Musiker?

Ich denke, jeder feiert meinen musikalischen Weg – vor allem höre ich wie mutig und erstaunlich es ist, dass ich, meiner Leidenschaft nachgehe. Für meine Eltern war es aber grundsätzlich immer schwerer zu verstehen, wieso ich nicht den klassischen Weg gegangen bin und nach der Schule direkt ein Studium angefangen habe. Dennoch haben sie mich in jeder Hinsicht immer unterstützt. Für sie war bloß wichtig, dass ich mir auch einen Plan B erarbeite.

Du hast beim diesjährigen NÖ Jugend:redewettbewerb als Musiker mitgewirkt und warst in jungen Jahren selbst als Redner aktiv. Wie sehr hat dich diese Erfahrung geprägt?

Na ja, das ist etwas, worüber ich länger gegrübelt habe, nachdem ich diesmal als Künstler dabei war. Einerseits habe ich Musik gemacht und Texte verfasst, ohne einen Draht zum Redewettbewerb. Allerdings war es schon ein Sprung ins kalte Wasser, als ich mich damals vor der gesamten Schule hingestellt habe und einen Song performt habe, der den Tod meines Bruders behandelt. Ich würde sagen, vor Menschen zu reden liegt mir. Aber dadurch konnte ich diese Hemmungen, die man eben hat, schneller überwinden.

Arbeitest du aktuell an neuen Projekten oder einem Album?

Was dürfen deine Fans demnächst von dir erwarten?

Ich arbeite an ganz viel neuer Musik, ich möchte noch nicht ganz verraten, in welche Richtung es geht. Es steht auch noch nicht ganz fest. Momentan bin ich in so einer Entpuppungsphase. Vermutlich darf man sich aber spätestens im Spätsommer auf neue Musik freuen.

Gibt es einen Traum als Musiker, den du dir unbedingt erfüllen möchtest?

Eines Tages einen Flügel zu kaufen und diese erste, vielleicht noch verstimmte, Taste zu drücken.

Was möchtest du jungen Menschen mitgeben, die selbst einen kreativen Weg einschlagen wollen, aber vielleicht Angst davor haben zu scheitern?

Kreativität ist reine Magie, die in jedem von uns steckt, jeder Mensch kann auf bestimmte Weisen kreativ sein. Angst zu haben, diesen Prozess zu zeigen, ist das, was uns unterscheidet. Das Gefühl, das man dabei spürt, ist das, was uns verbindet. Gerade als junge Erwachsene sollte man kreativ sein – die Welt erkunden, Geschichten erleben und diese erzählen – egal ob du sie singst, schreibst oder malst. Man kann nur gewinnen.

WORD-RAP

Musik ist für mich:

Ventil

Mein peinlichster Bühnenmoment war:

Den Text eines Songs vergessen, dreimal neu gestartet und im Endeffekt das Handy rausgeholt. Nicht mal so konnte ich den Text.

Ein Mensch, der mich inspiriert:

Carlo Waibel
(aka Cro, Anm. d. Red.)

In meinem Kühlschrank findet sich immer:

Mayonnaise

Mein Lieblingssong zurzeit ist:

Hazlett – „Cemetery“

Ich, beschrieben mit drei Emojis:

🌟💖🔥

Gilson Miguel aka Nosi

Impressum

Magazin zur Jugend:karte NÖ
Ausgabe 02/2025

Medieninhaber und Herausgeber:

Jugend:info NÖ, 3100 St. Pölten, Kremser Gasse 2
Tel.: 02742/245 65, www.jugendinfo-noe.at

Redaktion: Jugend:info NÖ, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/245 65

Druck: Gugler GmbH

3390 Melk/Donau, Auf der Schön 2

Grafik, Satz, Layout: „Die Layouter“

Exenberger & CO KG

3100 St. Pölten, Florianiweg 9/12

office@dielayouter.at, www.dielayouter.at

Inserate:

Marketingservice Thomas Mikscha GmbH

3100 St. Pölten, Messestraße 6,

Tel.: 02742/768 96

office@mstm.at, www.mstm.at





Stadtgemeinde Ternitz
Erlebnis-Parkbad Ternitz „blub“
2630 Ternitz
Brückengasse 2
02630/384 00
www.ternitz.at



Freibad Spitz
3620 Spitz an der Donau
Bundesstraße B3
02713/22 89
www.spitz-wachau.at



Freizeitzentrum Stadtbad Mödling
2340 Mödling
Badstraße 25
02236/40 04 30
stadtbad@moedling.at
www.moedling.at



Freizeitzentrum Waidhofen/Thaya
3830 Waidhofen / Thaya
Moritz-Schadek-Gasse 51
02842/529 52
stadtamt@waidhofen-thaya.gv.at
www.waidhofen-thaya.at



Erlebnisbad St. Peter in der Au
3352 St. Peter / Au
Gartenweg
07477/433 98
www.stpeterau.at



Gemeindeamt Türrnitz
Naturerlebnisbad – Scharbachbad
3184 Türrnitz
Badweg 12
02769/83 96
www.tuernitz.gv.at



Sportbad der Marktgemeinde Seibersdorf
2443 Deutsch Brodersdorf
Obere Hauptstraße 8
02255/62 31, Fax 02255/63 31
gemeindeamt@marktgemeinde-seibersdorf.at
www.marktgemeinde-seibersdorf.at



Erholungszentrum Blindenmarkter Auseen
3372 Blindenmarkt
Ausee 1–3
07473/22 17
www.blindenmarkt.gv.at
www.auseen.at



Freibad Neusiedl / Zaya
2183 Neusiedl / Zaya
Sportplatzstraße
02533/896 64
gemeindeamt@neusiedl-zaya.at
www.neusiedl-zaya.gv.at



Nibelungenbad Marbach an der Donau
3671 Marbach / D.
Badgasse 1
07413/77 30
www.marbach-donau.gv.at



Sommerbad Hadersdorf/ Kamp
3493 Hadersdorf am Kamp
Umfahrungsstraße 1
02735/34 00
gemeinde@hadersdorf-kammern.at
www.hadersdorf-kammern.at



Wachaubad Melk
3390 Melk
Fürnbergstraße 12
02752/211 00-8144
wachaubad@stadt-melk.at
www.stadt-melk.at



Tourismusgemeinde Annaberg
3222 Annaberg
02728/82 45
info@annaberg.gv.at
www.annaberg.gv.at
www.annaberg.info



Erlebnisfreibad Kirchberg an der Pielach
3204 Kirchberg a. d. Pielach
Schlossstraße 1
02722/73 09 28
gemeinde@kirchbergpielach.at
www.kirchberg-pielach.gv.at



1 GRATIS
TAGESEINTRITT
GÜLTIG
Nur in Verbindung mit der Regionalkarte NO
SAISON 2025

Marktgemeinde Aspang Markt
2870 Aspang
Hauptplatz 12
02642/523 03
gemeindeamt@aspangmarkt.at
www.aspangmarkt.at



1 GRATIS
TAGESEINTRITT
GÜLTIG
Nur in Verbindung mit der Regionalkarte NO
SAISON 2025

Waldbad Himberg
2325 Himberg
Im Wäldchen 1
02235/862 18
www.himberg.gv.at



1 GRATIS
TAGESEINTRITT
GÜLTIG
Nur in Verbindung mit der Regionalkarte NO
SAISON 2025

Marktgemeinde Pitten
Schlossbad Pitten
2823 Pitten
Obere Feldstraße
02627/824 12
meldeamt@pitten.at
www.pitten.gv.at



1 GRATIS
TAGESEINTRITT
GÜLTIG
Nur in Verbindung mit der Regionalkarte NO
SAISON 2025

Freizeitzentrum Wieselburg
3250 Wieselburg
Stadionstraße 8
07416/527 40
office@wieselburg.at
www.wieselburg.gv.at



1 GRATIS
TAGESEINTRITT
GÜLTIG
Nur in Verbindung mit der Regionalkarte NO
SAISON 2025

Erlebnisbad Stadt Haag
3350 Haag
Badgasse 2
07434/421 60
stadtamt@haag.gv.at
www.stadthaag.at



1 GRATIS
TAGESEINTRITT
GÜLTIG
Nur in Verbindung mit der Regionalkarte NO
SAISON 2025

**Freibad der
Stadtgemeinde Neulengbach**
3040 Neulengbach
Badstraße 2
02772/526 33
freibad@neukom.at
www.freibad-neulengbach.at



1 GRATIS
TAGESEINTRITT
GÜLTIG
Nur in Verbindung mit der Regionalkarte NO
SAISON 2025

ZwettlBad
3910 Zwettl
Schwaiger-Sisters-Weg 1
02822/521 75
zwettlbad@zwettl.gv.at
www.zwettlbad.at

* nur wenn Kapazität vorhanden

W
E
I
S
E
R
F
E
I
Z
E
N
T
R
I
T
T
B
Ä
D
E
R
S
T
A
D
T
H
A
A
G

„ WIR HABEN ETWAS ZU SAGEN!



Foto der Siegerinnen und Sieger des 72. NÖ Jugend:redewettbewerbs (v.l.n.r.): Emma Gruber, Sophie Holzschuh, Raphael Enderlin, Alexander Zierhofer, NÖ Jugendlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Emma Nährer und Anna Hubmayr (Foto: © jugendinfo-noe.at)

Sie haben nicht nur gesprochen – sie haben berührt, aufgerüttelt und begeistert. Jugend:thema hat die Gewinnerinnen und Gewinner des 72. NÖ Jugend:redewettbewerbs zum exklusiven Interview eingeladen. Im Gespräch erzählen sie unter anderem, warum sie auf die Bühne gegangen sind, welche Themen ihnen unter den Nägeln brennen, was sie besonders berührt hat und welche Tipps sie zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit auf den Weg geben können.

Gratulation an euch alle zu euren Siegen in den unterschiedlichen Redekategorien. Das habt ihr grandios gemacht. Wie seid ihr eigentlich auf die Idee gekommen, beim Jugend:redewettbewerb mitzumachen?

Emma Nährer: Ich habe einen Flyer gesehen und meine Deutschlehrerin gefragt, ob ich mitmachen darf. Sie hat mich sofort unterstützt, und dann habe ich meine Rede geschrieben.

Anna Hubmayr: Eine Lehrerin hat den Wettbewerb erwähnt, ich habe mich gemeldet – und sie fand das auch gleich passend.

Raphael Enderlin: Ich habe in der Kategorie Spontanrede mitgemacht, da sie vom Aufwand her am geringsten ist. Man

hat fünf Minuten Vorbereitungszeit, redet dann kurz, beantwortet eine Frage – fertig. Perfekt, wenn man keine wochenlange Vorbereitung will.

Emma Gruber: Mein Lehrer fragte, ob jemand mitmachen will. Niemand meldete sich. Ich wollte ihn nicht einfach so dastehen lassen – also hab ich Ja gesagt. Und dann hab ich begonnen, meine Rede zu schreiben.

Ihr habt für eure Reden allesamt besondere Themen gewählt – wie kam es dazu?

Alexander Zierhofer: Mobbing und Tierquälerei – im Vorbewerb gingen viele Reden in diese Richtung. Ich wollte etwas Eigenes, aber auch Wichtiges: Wasserverschwendung in Österreich. Wir leben in einem Land mit so viel Wasser, aber schät-

zen es viel zu wenig. Darüber wollte ich reden.

Sophie Holzschuh: Letztes Jahr sprach ich über Goethe. Heuer wollte ich es persönlicher, emotionaler, aber dennoch mit Theaterbezug. Daraus entstand meine Rede „Tintentod“.

Emma Nährer: Trump und politische Polarisierung haben mich schon länger beschäftigt. Dann dachte ich mir: Ich hab dazu eine starke Meinung – also mach ich sie zur Rede.

Gab es besondere Momente, die ihr nie vergessen werdet?

Alexander Zierhofer: Als es still wurde und ich zu reden begann. Und der Applaus am Ende – das war richtig emotional. Ich hätte nicht gedacht, dass mich das so berührt.

Sophie Holzschuh: Die Freude meiner

Mitschülerinnen und Mitschüler. Und die Preisverleihung – das hat mich tief berührt. Es war so schön zu sehen, wie viele sich mit mir gefreut haben.

Emma Nährer: In der Mitte meiner Rede war plötzlich absolute Stille. Alle hörten zu. Das war ein starker Moment. Ich habe gemerkt: Ich hab ihre Aufmerksamkeit. Und das ist ein unglaubliches Gefühl.

Emma Gruber: Ich hatte vorher nie vor anderen geprobt. Als ich in der Mitte der Rede zu meiner Klasse schaute, bekam ich Daumen hoch – das hat mich sehr gestärkt. Plötzlich war die Nervosität weg.

Raphael Enderlin: Eigentlich kam ich nur zum Spaß. Dass ich dann gewonnen habe, war umso überraschender und unvergesslich. Manchmal zahlt es sich aus, einfach mal zu machen.

Habt ihr Tipps, die ihr künftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern geben könnt?

Alexander Zierhofer: Nehmt ein Thema, das zu euch passt. Und dann: Lasst die Sau raus. Habt Spaß und zeigt, wer ihr seid.

Sophie Holzschuh: Einfach mitmachen. Auch wenn's stressig ist – es lohnt sich.

Emma Nährer: Traut euch. Es ist eine einmalige Chance, eure Stimme zu zeigen.

Emma Gruber: Wählt ein Thema, mit dem ihr euch identifiziert. Und vertraut auf euch.

Raphael Enderlin: Redet langsam! Es

fühlt sich vielleicht zu langsam an, ist aber genau richtig fürs Publikum.

Mit eurem Sieg habt ihr euch für das große Finale des Bundesjugendredewettbewerbs in Eisenstadt qualifiziert. Mit welchen Erwartungen fahrt ihr dorthin?

Alexander Zierhofer: Ich will mein Bestes geben und mir die anderen Reden genau anhören. Da kann man unglaublich viel lernen.

Sophie Holzschuh: Ich will auch viel mitnehmen. Und vielleicht ein bisschen Inspiration für die Zukunft.

Emma Nährer: Ich glaube, ich habe noch nicht realisiert, was da auf mich zukommt. Aber ich freu mich sehr.

Anna Hubmayr: Ich werde wohl erst bei der Hinfahrt richtig nervös. Aber ich bin gespannt, wie es wird.

Raphael Enderlin: Ich werde dafür trainieren. Ich freu mich drauf.

Emma Gruber: Ich will mein Bestes geben, Spaß haben und einen schönen Bewerb erleben.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für das Finale in Eisenstadt!



Der NÖ Landtagssaal diente als große Bühne für den 72. NÖ Jugend:redewettbewerb in St. Pölten. (Foto: © jugendinfo-noe.at)

Die Gewinnerinnen und Gewinner im Überblick:



Sophie Holzschuh (18)
BRG Hollabrunn
Gewinnerin in der
Kategorie Klassische
Rede Höhere Schule

Setzt sich in ihrer Rede „Tintentod“ mit der Bedeutung von Geschichten und Theater auseinander.



Alexander Zierhofer (13)
Europamittelschule
Wiener Neustadt
Gewinner in der
Kategorie Klassische
Rede 8. Schulstufe

Sprach über das Thema „Wasserverschwendung und Wasserverschmutzung in Österreich“ und den Umgang mit einer scheinbar selbstverständlichen Ressource.



Emma Nährer (17)
BRG St. Pölten
Gewinnerin in der
Kategorie Sprachrohr

Ihre Rede „Make America Great Again“ thematisiert politische Polarisierung und Sprache als Machtmittel.



Anna Hubmayr (16)
Landwirtschaftliche
Fachschule Phyra
Gewinnerin in der
Kategorie Klassische
Rede Mittlere Schule

Engagierte sich in ihrer Rede „Benachteiligung der Frauen und Männer“ für Geschlechtergerechtigkeit und faire Chancen.



Raphael Enderlin (18)
BORG Wiener Neustadt
Gewinner der
Kategorie Spontanrede

Punktete in seiner Rede „Protestbewegungen – Bringen Demos etwas?“ mit Spontanität, Humor und klaren Aussagen zu gesellschaftlichen Fragen.



Emma Gruber (15)
Polytechnische Schule
Gloggnitz
Gewinnerin der
Kategorie Klassische
Rede Polytechnische
Schule

Überzeugte in „Jugendliche und ihr letzter Ausweg“ mit einer ehrlichen und persönlichen Rede.

HOL DIR JETZT DIE
JUGEND:KARTE NÖ

- » kostenloser Altersnachweis
- » viele Ermäßigungen in ganz NÖ
- » Tolle Gewinnspiele und vieles mehr ...



JUGEND:INFO NÖ

Kremser Gasse 2, 3100 St. Pölten

02742/245 65 | info@jugendinfo-noe.at

jugendinfo-noe.at

Österreichische Post AG, MZ19Z041616M,
Jugend:info NÖ, Kremser Gasse 2, 3100 St. Pölten